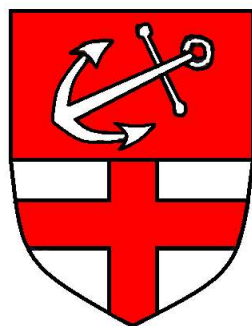


Im Blickpunkt



Kaltenengers

CDU - Ortsverband

www.cdu-kaltenengers.de

L126N – „Rheindörferumgehungsstraße“ Was ist passiert – wie geht es weiter?

Nachdem im September 2020 die geplante Gemeinderatsitzung mit der Einwohnerfragestunde zur L126N verschoben werden musste, ist bislang leider kein neuer Termin zustande gekommen. Dies hat zwei wesentliche Gründe: Bis Mitte des Jahres 2021 herrschte ein Versammlungsverbot aufgrund der Corona-Beschränkungen, weshalb in dieser Zeit keine öffentlichen Präsenzsitzungen stattfinden konnten.

Als sich die Pandemielage im Sommer langsam beruhigte und viele Einschränkungen aufgehoben wurden, traf plötzlich ein schweres Unwetter das Ahrtal. Wie Sie sicherlich in den vielen Fernsehbildern gesehen haben, wurde hierdurch die gesamte Infrastruktur zerstört. Man ist noch immer dabei, die notwendigste Versorgung für die betroffenen Haushalte sicherzustellen. Parallel arbeitet man mit Hochdruck daran, auch die Straßen und Verbindungswege zwischen den Ortschaften wiederherzustellen. Dies ist die Aufgabe der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) sowie des Landesbetrieb Mobilität (LBM) – genau die Behörden, die auch für die Planung der L126N Rheindörferumgehungsstraße zuständig sind.

Leider keine Infoveranstaltung in 2021

In einem Telefonat mit unserem Ortsbürgermeister haben die Vertreter der SGD die Situation erläutert und darauf hingewiesen, dass der Wiederaufbau des Ahrtals absolute Priorität hat und die Mitarbeiter damit zu 100% beschäftigt sind. In diesem Jahr wird somit leider kein Termin zur Beantwortung der Fragen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern stattfinden.

Dennoch waren wir nicht untätig. Zu Beginn des Jahres hat sowohl die FWG Fraktion als auch die **CDU** - Kaltenengers ihre Alternativen zu einer möglichen

Trassenführung vorgestellt. Nachfolgend nochmal die Skizze des **CDU** -Vorschlags.



Ziel dieser Alternative soll es sein, eine Belastung der Straße und der Anwohner durch LKW-Verkehr zu verhindern und eine kostengünstigere Streckenführung durch den Wegfall einer Bahnunterführung aufzuzeigen.

Aber auch die Planungsbehörden waren nicht gänzlich untätig. So hat der LBM die in der Bauausschusssitzung geforderte, aktualisierte Verkehrszählung im Oktober durchgeführt. Es wurden über einen Zeitraum von einer Woche an Knotenpunkten zwischen Urmitz/Rhein und Sankt Sebastian sowie an den jeweiligen Ortseinfahrten die Fahrzeugbewegungen aufgenommen. Eine Auswertung hierüber bzw. die Ergebnisse werden jedoch erst im 1. Quartal 2022 erwartet.

Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

Peter Moskopp zieht in den Landtag ein	Seite 2
Einweihung der „Radstätte Kaltenengers“	Seite 2
Neue Entwicklung zum „Kahle Loch“	Seite 3
Spielplätze wurden saniert	Seite 3
Interview mit Jürgen Karbach	Seite 4
Radtour mit Josef Oster	Seite 6
Spazierweg Hühnertal wurde saniert	Seite 6
Gesunde Struktur der Gemeindefinanzen	Seite 7
Umzug des Betriebshofs steht kurz bevor	Seite 7
Bewährtes CDU-Team führt die Arbeit fort	Seite 8

Landtagswahl 2021 – Peter Moskopp gewinnt den Wahlkreis 10

Unter besonderen Bedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie fanden am 14.03.2021 die Landtagswahlen statt. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Wahl, wer künftig die Region im Landtag von Rheinland-Pfalz vertreten soll. Dabei erreichte der **CDU**-Kandidat Peter Moskopp mit 37,2 % der Wählerstimmen ein hervorragendes Ergebnis. Dahinter folgten Karin Küsel (SPD) mit 29,8 % und Carmen Bohlender (GRÜNE) mit 10,5 % der Stimmen. Die Wahlbeteiligung in unserem Wahlkreis lag bei 59,8 % (2016: 68,2 %).



„Ich freue mich sehr über meine Wahl zum Landtagsabgeordneten und bin überwältigt von dem guten Wahlergebnis. Leider konnten wir auf Landesebene keinen Politikwechsel herbeiführen, aber ich freue mich auf eine gute Oppositionsarbeit im Landtag. Meine Themen für den Wahlkreis 10 – die Verbandsgemeinden Hör-

Grenzhausen, Vallendar und Weißenthurm sowie die Stadt Bendorf, werde ich gut im Landtag vertreten. Dies ist für mich ein neuer Lebensabschnitt und ich freue mich auf viele neue Herausforderungen und die mit dem Amt verbundenen Aufgaben“, so Peter Moskopp.

Das Ergebnis der Wahl auf Landesebene war aus **CDU**-Sicht enttäuschend. Wie auch bei den Wahlen 2016 lag die **CDU** in den Umfragen lange Zeit vorne. Dann sind Malu Dreyer und die SPD auf den letzten Metern vorbeigezogen. Damals war die Flüchtlingssituation das beherrschende Thema. Auch diesmal hat unter anderem die Politik der Großen Koalition auf Bundesebene, die mit vielen Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie die Bürgerinnen und Bürger belastet, ihren Einfluss auf das Ergebnis in Rheinland-Pfalz genommen. Dadurch blieb der mögliche und erhoffte Machtwechsel in Mainz leider aus.

Wahlsieger wurde die SPD mit 35,7 % gefolgt von der **CDU** mit 27,7 %. Drittstärkste Kraft im Landtag wurden die GRÜNEN mit 9,3 %. Während die **CDU** gegenüber der Wahl im Jahr 2016 ca. 4% verloren hat, gewannen die Grünen 4 % der Stimmen dazu. Damit war es der logische Weg die Ampelkoalition in Mainz fortzusetzen. Nach den für die **CDU** deutlich besseren Umfragewerten war der Wahlausgang doch eine Enttäuschung.

Impressum:

Texte: Karsten Rech, Lars Hansen
Bilder: Karsten Rech, Lars Hansen
Gestaltung: Karsten Rech, Lars Hansen
V. i. S. d. P.: Lars Hansen (**CDU**-Vorsitzender)
Druck: Saxoprint

„Radstätte Kaltenengers“ eine touristische Attraktion

Es hätte kein besserer Tag sein können – ausgerechnet am 17. Juni 2021, dem ehemaligen „Tag der deutschen Einheit“ wurde mit einem kleinen Festakt die „Radstätte Kaltenengers“ am Rheinradweg eröffnet.



Der „Radweg deutsche Einheit“ führt über 1.100 km von der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn quer durch Deutschland bis nach Berlin. Die erste Etappe am Rhein entlang bis nach Koblenz bekommt nun mit der „Radstätte Kaltenengers“ ihren ersten Haltepunkt nach rund 50 Kilometern. Hier gibt es die Gelegenheit zur Rast und zum kostenlosen Aufladen

der E-Bike-Akkus. Währenddessen kann sich der Radfahrer an einem interaktiven Bildschirm über Sehenswürdigkeiten in der Region informieren. Auch wird die weitere Wegstrecke sowie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten angezeigt.

Die Bedeutung dieses Radweges zeigt auch der Besuch der beiden Staatssekretäre der Verkehrsministerien aus Bund und Land, Dr. Michael Güntner sowie Petra Dick-Walther bei der feierlichen Einweihung. In Ihren Festreden betonten sie die symbolische Bedeutung des Radweges für das Zusammenwachsen des einst getrennten Deutschlands.

„Das WIR gewinnt“ sagte auch unser Ortsbürgermeister Jürgen Karbach in seiner Ansprache. Bezog das aber auch auf die Zusammenarbeit zwischen der Ortsgemeinde und der Verbandsgemeinde bei der Realisierung des Projektes. Nur durch den Einsatz der beiden Bürgermeister Karbach und Przybylla konnte es gelingen, dieses touristische Highlight nach Kaltenengers zu holen.



Interview mit dem Ortsbürgermeister Jürgen Karbach

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Erneut war die Corona-Pandemie eine Herausforderung, die auch die Kommunalarbeit maßgeblich beeinflusst hat. Dennoch wurden viele Projekte umgesetzt oder auf den Weg gebracht. Wie dies erreicht wurde erzählte uns Bürgermeister Jürgen Karbach in einem Interview.

Blickpunkt: Welchen Einfluss hatte die Corona-Pandemie auf deine Arbeit als Bürgermeister?

Wir haben bereits im letzten Jahr beschlossen, die Gemeinderat- und Ausschusssitzungen wie geplant stattfinden zu lassen. Allerdings unter den Maßgaben der Corona-Verordnung. Statt Präsenzsitzungen haben wir viele Termine „Online“ per Video-Konferenz durchgeführt. Einige wenige, nicht aufschiebbare Beschlüsse wurde auch im Umlaufverfahren per E-Mail gefasst. Dies war aber die absolute Ausnahme und betraf lediglich rechtliche Themen. Wir waren also jederzeit handlungsfähig.



Ortsbürgermeister Jürgen Karbach, Karsten Rech (Fraktionssprecher), Lars Hansen (Vorsitzender)

Blickpunkt: Und dabei gab es keine Verzögerungen oder technischen Probleme?

Nur Wenige! Wir haben bereits im Frühjahr 2020 die Anschaffung von Tablets für die Gemeinderatsmitglieder beschlossen. Damit waren die Voraussetzungen für Videokonferenzen von zu Hause aus geschaffen. Nach einer Schulung fand bereits die **CDU**-Fraktionsbesprechung Online statt, wobei die letzten technischen Probleme besprochen und gelöst werden konnten. Gleichzeitig werden die Sitzungsunterlagen statt in Papierform elektronisch zur Verfügung gestellt, was die Umwelt und den Haushalt schont.

Blickpunkt: Konnten alle Projekte wie geplant umgesetzt werden?

Sicherlich gab es durch die Corona-Kontaktbeschränkungen einige Verzögerungen. Dennoch haben wir die Arbeit fortgesetzt. Die im Jahr 2020 beschlossene Sanierung des Radwegs Hühnertal wurde im Frühjahr ausgeführt. Der Umzug des Betriebshofes vom Sportplatz ins alte Feuerwehrhaus musste organisiert werden. Für den Betriebshof wurde auch ein neuer Kommunalschlepper gekauft und auf dem Friedhof wurde eine neue Rasenfläche geschaffen. Die geplante Sanierung der Hallennebenräume in der Jakob-Reif-Halle musste jedoch von den Sommerferien in das Jahr 2022 verschoben werden. Es waren leider so kurzfristig keine Handwerker zur Verfügung.

Blickpunkt: Was passierte in der Grundschule?

Auch hier haben wir die Digitalisierung auf den Weg gebracht. Nachdem die Netzwerk- und WLAN-Infrastruktur installiert wurde, können die Lehrer nun modernste, digitale Tafeln für den Unterricht nutzen. Für die Kinder der 3. + 4. Klasse stellt die Gemeinde kostenlos Tablets zur Lernunterstützung zur Verfügung. Dies bedarf sicher einer gewissen Eingewöhnung, doch damit sind wir eine der ersten Grundschulen in der Verbandsgemeinde, die vollends auf digitalen Unterricht umstellen kann. Somit sind die Grundlagen geschaffen für eine schrittweise Umstellung auf digitale Lerninhalte.



Blickpunkt: Wie sind die Entwicklungen bei der geplanten Umgehungsstraße L126?

Wir möchten hier immer noch die Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Kaltenengers mitnehmen. Die im September 2020 abgesagte öffentliche Gemeinderatsitzung mit Einwohnerfragestunde konnte aufgrund der Versammlungsverbote bis heute nicht nachgeholt werden. Eine Terminanfrage im Herbst 2021 wurde von der

zuständigen Behörde leider abgelehnt, da alle Mitarbeiter aktuell ihren Fokus auf die Behebung der Schäden im Ahrtal legen müssen. Dies ist absolut verständlich. Dennoch wurde – auch für uns überraschend – im Oktober 2021 die versprochene Verkehrszählung durchgeführt. Leider liegen uns hierüber noch keine Ergebnisse vor.

Blickpunkt: Wie geht es weiter? Was ist für 2022 geplant?

Wir werden in Sachen L126 natürlich am Ball bleiben und immer wieder nach einem Termin fragen. Aber das ist nicht das einzige Thema, welches im nächsten Jahr herausfordernd sein wird.

Nachdem nun auch das Gasthaus Schreiber seine Pforten geschlossen hat, haben wir einen Mangel an Versammlungsräumen für Vereine und private Feiern. Wir haben mit den Planungen für ein Dorfgemeinschaftshaus begonnen. Erste Entwürfe wurden bereits für den Antrag einer Förderung eingereicht. Ohne eine entsprechende Unterstützung von Bund oder Land ist ein solches Vorhaben für uns finanziell nicht zu stemmen. Wir sind aber guter Dinge, dass wir eine Förderung erhalten werden.

Auch wollen wir mehr für die Jugendlichen in der Gemeinde anbieten. Eine Befragung der Kaltenengerser Jugendlichen durch die kommunale Jugendarbeit der VG hat im Ergebnis zwei wesentliche Wünsche aufgezeigt: Eine Fußball-Kleinfeldanlage (Cage-Soccer) in Ortsnähe sowie eine Begegnungsstätte (Jugendraum). Für Letzteres würde sich die oberste Etage des alten Feuerwehrhauses anbieten. Hierzu laufen auch schon Gespräche mit der Verbandsgemeinde, da dieses Angebot unter der pädagogischen Aufsicht der kommunalen Jugendarbeit geführt werden soll.

Blickpunkt: Die CDU-Kaltenengers hatte 2019 sechs Kernthemen im Wahlprogramm erarbeitet. Wie lautet dein Zwischenfazit zu diesen Themen?

Von den sechs Themen, sind bereits vier in Bearbeitung.

Das Kaltenengerser Gewerbegebiet „Am Mittelweg“ wurde im neuen Flächennutzungsplan aufgenommen. Es wird jedoch noch einige Jahre in Anspruch nehmen bevor hier ein Bebauungsplan aufgestellt werden kann.

Für die weitere Gestaltung und Pflege des Rheinvorlandgeländes sind wir auch auf einem guten Weg. Die Kommunikation zwischen den Behörden ist wieder aktiv und wir haben über die politische Einflussnahme in diesem Jahr einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht.

Ein Dorfgemeinschaftshaus ist in Planung und Förderanträge wurde gestellt.

Mit dem Erwerb des Feuerwehrhauses ist auch die Möglichkeit eines „Jugendraums“ geschaffen worden. Wie eben erwähnt, laufen auch hierzu die Gespräche.



Einzig der Radweg entlang der K65 zum Industriegebiet sowie ein Projekt zum altersgerechten Wohnen konnten bisher noch nicht angegangen werden.

In Bezug auf den Radweg müssen wir zunächst die weitere Entwicklung bezüglich der L126 und einer möglichen, alternativen Trassenführung abwarten.

Blickpunkt: Fehlt noch der Punkt zum „Wohnen im Alter vor Ort“?

Richtig. Die Gemeinde ist bereits im Besitz von möglichen Grundstücken und erste Investoren haben auch schon angefragt. Allerdings konnten die geforderten Voraussetzungen bisher nicht erfüllt werden. Mit der Wohnungsbaugesellschaft der Verbandsgemeinde wurde eine weitere Option geschaffen, ein solches Projekt in Zukunft umzusetzen. Auch sind noch weitere Varianten denkbar.

Blickpunkt: Vielen Dank für deine Zeit und die ausführlichen Informationen!

Sehr gerne! Ich möchte aber noch die Gelegenheit nutzen, mich bei meinen Beigeordneten, dem Gemeinderat und den Ausschussmitgliedern für ihre Arbeit zu bedanken. Die Themen werden sachlich und konstruktiv diskutiert und meist einstimmig beschlossen. Dies zeigt die gute Zusammenarbeit auch zwischen den Fraktionen. Ohne diese Unterstützung und Mitarbeit der gewählten Vertreter wäre die Umsetzung solcher Projekte und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde nicht möglich. Vielen Dank dafür.

Den Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2022.

Radtour mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Josef Oster

Nach dem Motto „Aktiv. Für dich. Für uns.“ lud der **CDU**-Bundestagsabgeordnete Josef Oster am Sonntag, dem 22. August 2021 zu einer Radtour von Kesselheim nach Urmitz ein. Ziel der Tour war es, mit den Vertretern vor Ort zusammenzukommen um sich über die aktuellen Themen in den Gemeinden zu Informieren und über die politische Stimmung in Berlin kurz vor der Bundestagswahl zu berichten.



Aus Kaltenengers nahmen neben dem Bürgermeister Jürgen Karbach auch der 1. Beigeordnete Walter Schäfer sowie viele Mitglieder des **CDU**-Ortsverbandes an der Radtour teil. Bei schönstem Wetter sind wir in Kesselheim gestartet. Nach einem Besuch auf der Kirmes in St. Sebastian ging es weiter zur ersten Station in Kaltenengers – der neuen Radstätte.

Josef Oster, der bereits bei der Einweihung der Radstätte anwesend war, bestätigte nochmal die Wichtigkeit der Radwege für eine zukunftsfähige Infrastruktur. In Zeiten des Klimawandels gewinnt das Radfahren nicht nur touristisch, auch für den Weg zur Arbeit zunehmend an Bedeutung. Umso wichtiger ist der Erhalt und die Schaffung qualitativer Radverbindungen, wie dies vorbildlich in Kaltenengers und auch Urmitz auf dem Rheinradweg umgesetzt wurde.

Wirksamer Hinweis zum Gelände am „Kahle Loch“

Nächster Halt war der Pavillon in der Nähe des „Kahle Lochs“. Wie bereits im vorhergehenden Artikel erwähnt haben wir die Untätigkeit des WSV in Bezug auf dieses Gelände beklagt. Herr Oster hat daraufhin seine Zusage eingehalten, sich dieser verfahrenen Situation auf Bundesebene anzunehmen und einen Gesprächstermin mit den Behörden in Berlin vereinbart!



An der Urmitzer Grillhütte nahmen uns abschließend die **CDU**-Vertreter des Nachbarortes mit kalten Getränken in Empfang. Hier hatte Josef Oster noch einiges über die aktuellen Entwicklungen in Berlin, wie zum Beispiel dem Auftakt zum Wahlkampfendspurt zu berichten. Die Wähler sollten am 26.09. darüber entscheiden unter welcher Führung das Land in den nächsten vier Jahren regiert werden soll.

Wie wir inzwischen wissen, war die Bundestagswahl aus **CDU**-Sicht leider enttäuschend und aus den Koalitionsverhandlungen ist erwartungsgemäß ein Ampelbündnis aus SPD, FDP und Grünen entstanden.

Der **CDU**-Bundestagsabgeordnete war begeistert von dem regen Austausch mit den **CDU**-Vertretern während der Tour in der reizvollen Landschaft unserer Heimatgemeinde direkt am Rhein.

Spazier- und Radweg „Hühnerdal“ wurde saniert

Der vielgenutzte Verbindungsweg zwischen Unterdorf und Sylvesterstraße durch das Hühnerdal war in die Jahre gekommen. Die Asphaltdeckschicht wies große Löcher und Unebenheiten auf.

Nach dem Hochwasser im Februar konnte mit der Erneuerung der Asphaltdeckschicht begonnen werden. Innerhalb von drei Wochen wurden die Arbeiten abgeschlossen und der Weg zeigt sich nun in einem tollen Zustand. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Tätigkeiten vollständig im Zeit- und Kostenrahmen gehalten werden konnten. 90% der Aufwendungen wurden durch Fördermittel übernommen, sodass am Ende nur 10% den Haushalt der Gemeinde belasten werden.

Gesunde Struktur in den Gemeindefinanzen geschaffen

Eine positive Überraschung erreichte die Gemeinderatsmitglieder in der letzten Sitzung am 16.12.2021. Der Jahresabschluss für das Jahr 2020 der Ortsgemeinde Kaltenengers schloss mit einem Überschuss von 72.720,94 EUR in der Ergebnisrechnung sowie 159.790,09 EUR in der Finanzmittelrechnung. Somit blieb der Gemeinde nach der planmäßigen Kredittilgung in Höhe von 55.655,65 EUR immer noch ein Überschuss, der zum Ausgleich des Kassenkredites bei der Verbandsgemeinde genutzt werden konnte.

Erreicht wurde das gute Ergebnis insbesondere durch eine stetige Reduzierung der Ausgaben in den letzten Jahren. Allerdings wurden auch einige Projekte aus dem Jahr 2020 in die Folgejahre verschoben. So wurde z.B. die Sanierung des Radwegs Hühnertal erst in 2021 umgesetzt. Auch die Sanierung der Hallennebenräume in der Jakob-Reif-Halle war ursprünglich bereits im Jahr 2020 vorgesehen. Ebenso wurde der Kommunalschlepper erst dieses Jahr angeschafft. Einige dieser Ausgaben werden allerdings auch zu 90% gefördert, sodass wir in den Folgejahren nur mit einer relativ geringen Mehrbelastung rechnen müssen.

Dies ist nun der dritte positive Haushaltsabschluss in den letzten vier Jahren. Inzwischen können wir daher von einer gesunden Struktur der Gemeindefinanzen sprechen. Nichtsdestotrotz lässt die Schuldsituation keine großen Investitionsspielräume ohne entsprechende Fördermittel zu.

Solider Haushalt für 2022 verabschiedet

Für das kommende Jahr plant die Gemeinde mit einem leicht negativen Abschluss von -24.290,- EUR in der Ergebnisrechnung. Der Finanzhaushalt als Resultat der Einnahmen und Ausgaben endet jedoch wieder mit einem positiven Saldo in Höhe von 74.770,- EUR. Auch im Jahr 2022 würde dieses Ergebnis ausreichen, um die langfristigen Investitionskredite zu tilgen.

Neben den regelmäßigen Ausgaben sind Investitionen in Höhe von 178.000,- EUR vorgesehen. Darin enthalten sind die Planungskosten für ein Dorfgemeinschaftshaus, die Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof sowie die Errichtung einer multifunktionalen Sportfläche (Cage-Soccer-Anlage). Einschränkend ist jedoch zu sagen, dass sowohl das Dorfgemeinschaftshaus als auch die Sportfläche nur bei einer Förderzusage tatsächlich weitergeplant bzw. umgesetzt werden.

Trotz dieser Investitionen können wir weitere Kredittilgungen vornehmen und erreichen einen nahezu

ausgeglichenen Haushalt. Hier zeigt es sich, dass wir mit der Kostendisziplin der vergangenen Jahre und verhaltenen, aber gezielten Investitionsmaßnahmen die Gemeindefinanzen grundlegend sanieren konnten. Auch von einem Investitionsstau kann in Kaltenengers keine Rede sein. Die gemeindeeigene Infrastruktur wird trotz der knappen Mittel laufend instandgehalten und verbessert. Diesen Weg möchte die **CDU**-Kaltenengers in den nächsten Jahren weitergehen.

Umzug des Betriebshofs steht kurz bevor

Nachdem Mitte dieses Jahres die Verträge zum Kauf des alten Feuerwehrhauses bei gleichzeitiger Vermietung eines Teils der alten Betriebshofhalle am Sportplatz mit der Verbandsgemeinde geschlossen wurde, steht nun der Umzug des Betriebshofs vom Sport- und Freizeitgelände in das alte Feuerwehrhaus kurz bevor.

Dazu musste zunächst die Halle zu einem Drittel mit Betonklötzen für die Nutzung durch die Verbandsgemeinde abgeteilt werden. Dies ist im November erfolgt. Nun können die noch vorhandenen Ausstattungen der Feuerwehreinheit vom alten Feuerwehrhaus in die Halle umgelagert werden. Anfang 2022 soll dann der wesentliche Teil des Betriebshofes in das alte Feuerwehrhaus umziehen.

Hier stehen nun für die Gemeindearbeiter die notwendigen Lager-, Arbeits- und Sozialräume in unmittelbarer Ortsmitte zur Verfügung. Dies vereinfacht die Organisation der Tätigkeiten und verkürzt die Wegezeiten erheblich.

CDU-Kaltenengers:

Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten

**Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Möchten Sie Ihre eigenen Ideen einbringen?
Haben Sie Lob oder Kritik?
Oder möchten Sie einfach nur Kontakt aufnehmen?**

Dann besuchen Sie uns auf der Homepage

www.cdu-kaltenengers.de

oder senden Sie uns eine Mail an

info@cdu-kaltenengers.de

Bewährtes Team führt die Arbeit im CDU-Vorstand fort

Am 04.10.2021 hat im Rheinhotel Larus die Mitgliederversammlung des **CDU-Ortsverbandes** stattgefunden. Neben den Mitgliedern im Ortsverband waren auch der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Thomas Przybylla sowie der Landtagsabgeordnete Peter Moskopp der Einladung gefolgt.

Im Geschäftsbericht ging Lars Hansen auf die Aktivitäten der letzten drei Jahre ein. Man war erstaunt was trotz des Corona-Lockdowns in dieser Zeit alles organisiert wurde. Den ausführlichen Bericht können Sie gerne auf unserer Homepage www.cdu-kaltenengers.de nachlesen.

Nachdem der bisherige Vorstand entlastet wurde begannen unter der Versammlungsleitung von Thomas Przybylla die Neuwahlen. Hierbei wurde das bewährte Team einstimmig wiedergewählt. Für die Position des Schatzmeisters, die Lars Hansen nach dem plötzlichen Tod von Robert Castor kommissarisch übernommen hatte, konnte Gudrun Neumann gewonnen werden, die die einstimmige Wahl auch dankend angenommen hat.



Hinten: Jürgen Karbach, Lars Hansen, Walter Schäfer, Wilhelm Kahle, Jörg Börner. Vorne: Gudrun Neumann, Thomas Ringel, Bärbel Hansen

Im Anschluss berichtete Jürgen Karbach den Mitgliedern über die Aktivitäten und geplanten Projekte der Ortsgemeinde. Das Jahr 2021 stand für die Verwaltung ganz im Zeichen der Verbesserung der Infrastruktur. Näheres können Sie dem Interview mit Jürgen Karbach im Innenteil entnehmen.

Bericht von Peter Moskopp und Thomas Przybylla

Über seine ersten Erfahrungen im Landtag sowie in der **CDU-Landtagsfraktion** berichtete Peter Moskopp sehr ausführlich. In der **CDU** herrscht nach der enttäuschenden Bundestagswahl und dem Rücktritt von Julia Klöckner doch so etwas wie eine Aufbruchsstimmung. Man möchte diese Chance nutzen um die Partei im Land grundlegend zu erneuern und wieder Kernthemen zu platzieren, für die eine **CDU** steht.

Es herrscht ein sehr guter, motivierender Austausch insbesondere zwischen den neuen Abgeordneten und man hat viele Ideen, um die alten Strukturen aufzubrechen und die **CDU** wieder näher an die Basis und der Arbeit der Ortsverbände auszurichten.

Auf die Arbeit in den Ortsverbänden ging anschließend auch Thomas Przybylla ausführlich ein und berichtete von der Situation und der Stimmung in den anderen Ortsgemeinden innerhalb der VG. Auch dort ist man mit der bisherigen Arbeit auf Landes- und Bundesebene, insbesondere was die personellen Entscheidungen angeht, nicht einverstanden. Dies wurde nicht nur bei der Bundestagswahl quittiert. Auch bekommen die Ortsverbände durch Mitgliederschwund und nachlassendem Engagement diese Enttäuschung auch in der Bevölkerung zu spüren.

Lars Hansen beendete die Versammlung mit dem Dank an die Mitglieder und Anwesenden für Ihre Beiträge und Diskussionen an diesem Abend.

